



27. September 2017

*Liebe Leserinnen und Leser des Berliner Briefes,
liebe Freundinnen und Freunde,*

der neue Bundestag ist gewählt, mein Mandat ist zu Ende. Vier unglaublich interessante und lehrreiche, manchmal frustrierende, oft anstrengende, aber immer spannende Jahre der 18. Wahlperiode im Deutschen Bundestag liegen hinter mir. Für mich sind sie der Höhepunkt eines langen politischen Ehrenamtes, von der Jungen Union in der Schulzeit über Mitgliedschaft und verschiedene Parteiämter in der CDA und der CDU – über 40 Jahre –; die Zeit als Mitglied des Bundestages war der krönende Abschluss.

Diese vier Jahre waren angefüllt mit vielen neuen Begegnungen, in Berlin mit den Größen der Politik. Allen voran unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, deren Ansehen und Anerkennung ich mit dem sehr guten Wahlergebnis 2013 mein Mandat verdankt habe. Seit ich sie öfter aus der Nähe erlebt habe, ist meine Bewunderung nur noch gestiegen – obwohl ich nicht leicht zu beeindrucken bin.

Ich habe fleißige, bodenständige, intelligente und kompetente Kolleginnen und Kollegen erlebt. Sie bleiben mir in guter Erinnerung, manche Freundschaft wird das Mandat überdauern. Ihnen danke ich für Unterstützung und kollegiale Begleitung.

Ich habe erlebt, wie kompliziert und umfangreich das Gesetzgebungsverfahren ist, der gesamte politische Ablauf, wieviel Hirnschmalz und Überzeugungsarbeit für jede Kleinigkeit aufgewendet werden müssen, viele Gespräche in vielen Gremien notwendig sind. Stolz bin ich, an vielen wichtigen Gesetzen mitgewirkt zu haben, in der Sozialpolitik waren es u.a. die großen Rentenpakete und das Bundesteilhabegesetz.

Den Hochrhein und Hochschwarzwald habe ich immer als „meinen“ Wahlkreis verstanden, obwohl er es faktisch nicht war. Aber die Menschen hier verstehe ich am besten, und sie mich offenbar auch. Die Unterstützung und die Freundlichkeit, die mir zuhause begegnet sind, waren immer überwältigend. Dafür empfinde ich tiefen Dank. Auch hier im Schwarzwald und am Hochrhein habe ich in den letzten vier Jahren viele Menschen kennengelernt. Alle diese Begegnungen waren geprägt von Respekt und Freundschaft, und dafür danke ich von Herzen.

Viele haben Probleme an mich herangetragen, sich oftmals dafür entschuldigt. Aber genau das habe ich als meine wichtigste Aufgabe erachtet: für die Menschen meiner Heimat da zu sein, ihnen zuzuhören und möglichst zu helfen. Ich hoffe sehr, dass mir das auch öfter gelungen ist. Ich habe viel Zuspruch erfahren und – gerade in den letzten Monaten – haben sich viele bedauernd geäußert, dass ich nicht weiter mache. Das ist wohl ein hohes Lob! Ich freue mich, mit vielen von Ihnen weiter gute Kontakte zu pflegen.

Die Entscheidung, nicht mehr anzutreten, weder direkt noch über die Landesliste, ist mir nicht leicht gefallen. Aber ich höre auf mit dem sicheren Gefühl, vier erfolgreiche Jahre für die Menschen, das Land und die Partei verbracht zu haben.

Ich verabschiede mich mit diesem Brief. Ich verabschiede mich nicht aus der Politik, aber ich trete wieder zurück in die zweite Reihe und kämpfe ehrenamtlich weiter für gute soziale Politik im Kreis, in Baden-Württemberg und in Deutschland. Mit viel mehr Wissen als zuvor werde ich mich als Parteimitglied einmischen und weiter ein politischer Mensch bleiben.

Herzlichen Dank Ihnen allen, herzliche Grüße,

Ihre

Gabriele Schmidt

Gabriele Schmidt MdB



Die 18. Legislaturperiode von Gabriele Schmidt MdB

Um Ihnen einen Überblick über die Anzahl meiner Aktivitäten in Berlin und der vielen Termine im Wahlkreis zu geben, habe ich eine Tabelle mit Zahlen zusammengestellt. Hunderte Anfragen aus dem Wahlkreis zu vielen verschiedenen Themen haben mich erreicht, die von mir alle beantwortet wurden. In den letzten vier Jahren sind so über 250 Vorgänge angelegt und bearbeitet worden.

Besonders wichtig war es für mich, ansprechbar für die Menschen vor Ort zu sein. So habe ich neben Betriebsbesichtigungen und Antrittsbesuchen in den Gemeinden auch viele soziale Einrichtungen besucht, nicht zuletzt während der alljährlichen CDA-Sommertour. Es fanden auch zahlreiche Gespräche mit Bürgerinitiativen statt, so z.B. zu Themen wie Fluglärm und Verkehr. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit war die Arbeits- und Sozialpolitik und wird es auch bleiben, wenn auch außerhalb des Bundestages. So habe ich u.a. die Themen Pflege und Inklusion besonders intensiv z.B. im Rahmen der von mir organisierten Kongresse im Wahlkreis bearbeitet.

Gefreut habe ich mich über die vielen Berlin-Besucher aus der Heimat in den letzten vier Jahren, darunter waren viele Schulklassen, aber auch viele Familien und insgesamt 12 große BPA-Besucherguppen.

Besucherinnen und Besucher in Berlin	Über 2000
Pressemitteilungen	256
Schmidts Berliner Brief	80
Reden im Parlament	16
Betriebsbesichtigungen im Wahlkreis	41
Wahlkreistermine / sonstige Veranstaltungen	350

Herzlichen Dank den Leserinnen und Lesern der 80 Berliner Briefe, herzlichen Dank für Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen alles Gute, Gesundheit und persönlichen und politischen Erfolg.

Auf Wiedersehen !